31.

Wie viel Thüren sind in der Schule? Zählet laut! Wie viel Fenster sind hier?

Ich habe einen Kopf, zwei Augen, zwei Ohren, zwei Arme, zwei Hände, zwei Füſse. An jeder Hand sind wie viel Finger? An jedem Fuſs sind wie viel Zehen? An beiden Händen sind wie viel Finger? An beiden Füſsen sind wie viel Zehen? Der Vogel hat zwei Füſse. Das Pferd geht auf vier Füſsen. Die Fliege hat sechs Füſse. Der

Krebs hat acht Füſse, und noch zwei groſse wie Scheren, mit denen er zwikken kann. Die Schlangen haben keine Füſse.

Die Woche hat sieben Tage. Wie heiſst der erste, der zweite, der dritte, der vierte, der fünfte, der sechste, der siebente?

Jetzt rathet! Was ist das? Es lauft zum Thor hinaus. Es hat zwei Köpfe, zwei Hände, vier Augen und sechs Füſse. An zwei Füſsen hat es Stiefel, an vier Füſsen hat es Hufeisen. Was mag das sein?

32.

Das Blut ist roth. Die Lippe ist roth. Die Kornblume ist blau. Wie ist das Veilchen? Die Haselnuss ist braun. Das Nussbaumholz ist braun. Das Gold ist gelb. Was ist noch gelb? Das Gras ist grün. Wie ist das Blatt? Was ist noch grün? Die Kohle ist schwarz. Was ist noch schwarz? Die Maus ist grau. Was ist noch grau? Der Schnee ist weiſs. Nennet mir drei Dinge, die weiſs sind!

Wie sind die Rosen? Wie sind die Kirschen? wie sind die Haare? Wie sind die Dächer? Die Menschen sind weiſs oder schwarz oder braun oder gelb.

## 33.

Die Kugel ist rund. Das Ei ist rund. Was ist noch rund? Der Tisch ist eckig. Was ist noch eckig? Der Stock ist gerade; das Horn ist krumm. Die Nadel ist spitzig; der Finger ist stumpf.

Der Tisch kann rund sein; er kann aber auch eckig sein. Die Stämme sind gerade; wie können sie noch sein? Das Messer ist spitzig; wie kann es noch sein?

## 34.

Die Butter ist weich; der Stein ist hart. Das Gold ist schwer; die Wolle ist leicht. Die Rinde ist rauh; die Fensterscheibe ist glatt. Das Mühlrad ist nass; der Mühlstein ist trocken. Der Schnee ist kalt; die Hand ist warm.

Das Eis ist glatt und kalt und hart. Der Schnee ist weiſs und weich und kalt. Die Rinde ist braun und rauh und trocken. Das Eisen ist grau; wie ist es noch? die Suppe ist nass, wie ist sie noch? Die Feder ist leicht; wie ist sie

noch? Das Moos ist weich; wie ist es noch?

35.

Ist die Milch roth? Nein, die Milch ist weiß. Ist das Stroh gelb? Ja das Stroh ist gelb. Ist der Finger spitzig? Ist die Butter weich? Ist der Schnee warm? Ist der Apfel eckig? Wie sind die Erdbeeren? Wie ist das Eis? Wie ist das Schreibpapier? Die Rosen sind wohlriechend. Was ist noch wohlriechend? Der Bock ist übelriechend. Der Schwefel ist übelriechend. Der Kern der Nuss ist schmackhaft; die Schale der Nuss ist unschmackhaft.

36.

Die Fensterscheibe ist durchsichtig; das Holz ist undurchsichtig. Der Tag ist hell; die Nacht ist dunkel. Das Quellwasser ist klar; die Pfütze ist trüb. Das Gold ist glänzend; das Blei ist matt. Der Pfau ist schön; Das Schwein ist garstig. Der Ochs ist grofs; die Maus

ist klein. Der Rechen ist lang; der Kamm ist kurz. Die Straſse ist breit; der Fuſsweg ist schmal. die Brücke ist breit; der Steg ist schmal. Der Fluss ist tief; der Bach ist seicht. Der Thurm ist hoch; die Hütte ist niedrig. Die Eiche ist hoch; der Strauch ist niedrig.

37.

Die Stricke sind dick; die Fäden sind dünn. Die Schweinsborsten sind grob; die Hasenhaare sind fein. Die Weidenruthen sind biegsam, die Hollunderzweige sind spröde. Das Leder ist biegsam; die Kreide ist spröde. Die Milch ist flüssig; der Käse ist fest. Der Grashalm ist saftig; der Strohhalm ist dürr. Der Greis ist alt; der Knabe ist jung. Das Glas ist rein oder unrein. Die Katze ist reinlich; das Schwein ist unreinlich (schmutzig). Das Hirschleder ist stark; das Schafleder ist schwach.

Nenne drei Thiere, die schnell sind!

Nenne ein Thier, das langsam ist! Nenne drei Thiere, welche wild sind! drei Thiere, die zahm sind! Der Marder ist grausam; das Schaf ist mild. Das Pferd ist muthig; der Hase ist furchtsam. Die Raupen sind nützlich. Warum?

38.

Ich lese, wir lernen. Wir hören, wir sehen, wir athmen, wir sprechen, wir denken. Wir thun Etwas. Wir können sehr Viel thun. Wir sollen aber nur Gutes thun. Der Lehrer lehrt. Die Schüler lernen. Der Bäcker backt. Die Köchin und der Koch kochen. Der Fischer fängt Fische. Der Jäger jagt. Der Hund bellt. Der Ochs brüllt. Der Hahn kräht. Die Henne gackert. Die Henne gluckt. Die Gans schnattert, Das Pferd wiehert, es lauft, es zieht den Wagen, es trägt den Reiter, es frisst Heu, es liegt, es schläft. Der Vogel fliegt. Der Fisch schwimmt. Der Wurm

kriecht. Der Baum wächst. Die Blume blüht. Das Wasser fliefst.

Der Vater rief: Heinz und Lois, wo seid ihr? Wir sind im Garten. Was macht der Lois dort? Er hilft mir. Was machst du? Ich mache nichts.

Sagt, was thaten die beiden Knaben? Sie thaten nichts; sie waren müfsig. Pfui! der Müfsiggang ist der Anfang zum Bösen.

Der Tisch wird gemacht. Das Haus wird gebaut. Die Steine werden gebrochen. Die Ziegel werden gebrannt. Das Haus wird bewohnt. Die Geräthe werden verfertigt. Die Speisen werden gekocht. Die Kleider werden angezogen. Die Kinder werden erzogen. Das kleine Kind wird gewaschen, es wird angekleidet, es wird ausgezogen, es wird genährt, es wird schlafen gelegt. Die guten Kinder werden belohnt. Die bösen Kinder werden bestraft.

## 39.

Der Hirsch lauft schnell. Der Hahn kräht laut. Der Schüler lernt, wie? Die Glocke tönt, wie? Der Ton klingt, wie? Was duftet lieblich? Wer springt hoch? Wer gehorcht gern? Lies laut! Leset deutlich! Leset schön! Rede wahr!

Der Hase lief links; der Jäger schoss rechts. Wird der Jäger den Hasen getroffen haben? Der Hund sprang seitwärts. Der Krebs geht rückwärts. Der Fleißige kommt vorwärts. Werdet immer besser! Früh ist es kühl. Wann ist es warm? Wird es heute regnen? Hat es gestern geregnet? Was ist im Zimmer oben? was ist im Zimmer unten? Lüget nie! Die Lüge ist ein böser Saamen, aus dem nie gute Früchte kamen.

## 40.

Karl konnte nicht ausgehen, warum? Der Bauer konnte nicht ackern, warum? Der Schüler wurde bestraft, warum? Das

Haus mufste niedergerissen werden, warum? Die Mutter bindet eine Schürze um, warum? Die Leute gehen in die Kirche, warum?

Die Feder ist da, wozu? Das Buch ist da, wozu? Der Stuhl steht da, wozu? Man braucht das Holz, wozu? Man backt das Brot, wozu? Das Wasser wird gebraucht, wozu? Wozu dienen die Kleider? Wozu benützt man das Mehl? Wozu nützen die Katzen? Wozu braucht man den Schlüssel? Der liebe Gott hat Alles erschaffen. Wozu hat er es erschaffen?

---